

„Alt Lemgo“ erforscht Historie des Rathauses

Werner Kuloge führt Gäste zu Schmuckstücken und besonderen Stellen des Bauwerks

Von Katharina Pavlustyk

Wenn im 17. Jahrhundert die neue Zusammensetzung des Lemgoer Rates geklärt wurde, spachtelten die Ratsherren für heutige 150 Euro pro Person auf Stadtkosten. Dies erstaunte Teilnehmer einer Führung.

Lemgo. Eine Kuh, 12 Pfund Rindfleisch, 16 Pfund Schweinefleisch und 13 Tonnen Minderer Bier sind einst zur Ratswandlung bestellt worden, bemerkte Stadtführer Werner Kuloge und sorgte mit dieser Info für große Augen bei den Gästen. Diese führte er am Dienstag auf Einladung des Vereins „Alt Lemgo“ rund um und durch das Rathaus, wo es so manches wissenswerte Detail zu entdecken gab.

Er erklärte den mehr als 40 Teilnehmern unter anderem die drei Wappen an der Nordseite, die zur Mittelstraße zeigt. Auf dem mittleren sei nicht wie von Kindern bei Stadtführungen vermutet ein Gummibärchen mit Helm, sondern Simon VI. zur Lippe abgebildet.

Drei der vier Temperamente finden sich am Rathauskerker neben dem Apothekeneingang, wie der Fachmann den Zuhörern etwas später vor Augen führte: der eher schwerfällige Phlegmatiker, der aufbrausende Choliker und der emotionale Melancholiker. „Den Sanguiniker hat man sich gespart, weil der vielleicht erfreut aus der Apotheke kam“, witzelte Kuloge. Und schob die Info hinterher, dass in Apotheken früher weit mehr Waren feilgeboten wurden als heute. Schreibgeräte, Konfekt und Alkohol, um ein paar Besonderheiten zu nennen.



Gespannte Zuhörer: Werner Kuloge (rechts) geleitet die Teilnehmer der Rathaus-Führung rund um den historischen Bau. Hier geht er auf Besonderheiten der Nordseite des Gebäudes ein.

FOTO: PAVLUSTYK

Eine weitere Eigentümlichkeit stellte der Stadtführer am gotischen Giebel des Mittelbaus am Marktplatz vor: Da prangt unter anderem das Wappen des Hochstifts Paderborn, in den die Lipper einst Bischöfe entsendeten. Es steht allerdings auf dem Kopf. Und die Wappenkunde besagt laut Kuloge, dass dies dafür stehen kann, dass der Abgebildete für die Lipper gestorben war. „Hundertprozentig kann man das aber nicht sagen...“

Zwei „Schmuckstücken“ wendete sich der Stadtführer im Inneren zu: In der alten Ratsstube erfuhren die Gäste, dass der dortige Kamin eigentlich aus der Kornherrenstube der Ratslaube stammt. Und in der neuen Ratsstube erinnerte Kuloge an die Befragungen von vermeintlichen Hexen...

Diese Tour, die außerhalb der regulären Führungen angeboten wurde, können Gruppen bei Werner Kuloge buchen: ☎ (052 61) 60 74 67.

Wo Korn und Wein lagerten...

Das erste Rathaus von Lemgo ist wohl beim Stadtbrand um 1240 zerstört worden, sagte Stadtführer Werner Kuloge. Es diente einst nicht nur als Ratsgebäude, sondern auch als Kaufhaus. Außerdem wurden in dem Gebäude später Korn und Wein gelagert, womit zwei Gebäudeanteile zu erklären sind: die Kornherrenstube, die 1589 von Georg

Crosman als Obergeschoss auf die Ratslaube gesetzt wurde, und das Winteppenhaus im Keller, wo zwei Pächter als Weinzapfer den städtischen Weinhandel leiteten. Diese musste sich laut Kuloge übrigens regelmäßigen Alkoholtests unterziehen, um zu beweisen, dass sie sich nicht an dem Rebensaft bedienen... (kpa)